

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **73/74 (1919)**

Heft 9

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausbildung in *Elektrochemie*: Ivar Berle Bull von Bergen (Norwegen), Maurice Évéquoz von Conthey (Wallis).

Als Forstwirt: Paul Perret von La Sagne (Neuenburg).

Als Landwirt: Fritz Buchser von Lostorf (Solothurn), Charles Ducret von Essertines (Waadt), Jean Glasson von Bulle (Freiburg), Fritz Glättli von Zürich, Jakob Heusser von Uster (Zürich), Peter Kagan von Mohileff (Russland), Edouard Loréтан von Sitten (Wallis), Albert Luisier von St. Maurice (Wallis), Ernest Pochon von Cortailod (Neuenburg), Jakob Reiff von Zürich, Ad. Erich Rieser von King-Williams-Town (Südafrika), Fabian Ernst Staël von Holstein von Reval (Russland), Paul Trüeb von Zürich, Ami Vivien von Genf, Erich Wiedenkeller von Arbon (Thurgau). — *Diplom in molkereitechnischer Richtung*: Friedrich Schlaeppli von Lenk (Bern).

Als Fachlehrer in mathematisch-physikalischer Richtung: Erich Kocher von Thun (Bern), Paul Louis Rossier von Genf, Hans Ruch von Mitlödi (Glarus).

Als Fachlehrer in naturwissenschaftlicher Richtung: Werner Enz von Bürglen (Thurgau), Ulrich Simeon von Lenz (Graubünden).

Flugzeugschuppen aus Eisenbeton in Algier. Ueber drei im Laufe des letzten Jahres in Algier fertiggestellte Lagerschuppen für Wasserflugzeuge berichtet Ing. E. Carret unter Beigabe zahlreicher Abbildungen in „Génie Civil“ vom 24. Mai 1919. Die aneinander gebauten Schuppen haben je 32,75 m Breite und 40 m Länge. Die Dachkonstruktion wird durch Binder aus Eisenbeton, von 32,75 m Spannweite, 6,00 m Pfeilhöhe und 25×70 cm Querschnitt getragen. Ihre aus gleichem Material erstellten Zugbänder haben 16×40 cm Querschnitt und sind, zur Vermeidung einer Durchbiegung infolge ihres Eigengewichts, an zwei Punkten an die Binder aufgehängt. Die in Abständen von je 5 m auf 7 m hohen Pfeilern gestützten Binder sind an den Endpunkten und im Scheitel durch drei kräftige Längsträger sowie durch 15 in Abständen von 2,25 m von einander angeordnete Pfetten von 10×40 cm mit einander verbunden; zum Befestigen der Sparren für die Ziegel-Bedachung sind in den Pfetten entsprechende Dübel eingebettet. Der Längenveränderung der Binder unter dem Einfluss der Temperatur ist dadurch Rechnung getragen worden, dass die Pfeiler an den beiden Aussenseiten als freie Auflager mit zylindrischer Auflagerfläche ausgebildet wurden. Die Rückwand der Schuppen ist aus Mauerwerk, während deren vordere Abschluss durch je sechs eiserne Schiebetüren von je 5,5 m Breite und 7 m Höhe gebildet wird. Der Bau der drei Schuppen, der nach den Plänen des Ingenieurbureau Pelnard-Considère, Caquot & Cie. in Paris erfolgte, erforderte 900 m³ Beton und 166 t Eisen.

Der Verband für Arbeitslosenfürsorge der Zürcherischen Ingenieure und Architekten (V. A. Z. I. A.) ist gemäss den Anträgen der in der letzten Sitzung des Zürcher Ing.- u. Arch.-Vereins beschlossenen Kommission (Arch. Pflughard und Herter, Ing. Trautweiler und Moor) am 19. August gegründet worden; der Verband hat sich konstituiert und die Statuten festgesetzt. Da der ihm zu Grunde liegende Bundesratsbeschluss vom 14. März d. J. für alle selbständig praktizierenden Architekten und Ingenieure, die Angestellte beschäftigen, *bindend* ist, werden alle bezügl. Kollegen, vorab die Mitglieder des Z. I. A. und der Ortsgruppe Zürich des B. S. A., eingeladen, *sich unverzüglich* auf dem Sekretariat des S. I. A. (Tiefenhöfe 11), wo alles Nähere zu erfahren ist, *zum Beitritt anzumelden*, andernfalls sie für die gesetzliche Arbeitslosenfürsorge von Amtswegen dem Lebensmittelamt der Stadt Zürich unterstellt werden.

Ein Stadtbauplan für Malmö, der zurzeit 112 000 Einwohner zählenden Hauptstadt der schwedischen Provinz Schonen, ist von Stadtgenieur Major A. Nilsson entworfen worden, der sich schon seit Jahren in eingehender Weise mit der Neuplanierung beschäftigt. Der Entwurf, der im Ganzen und im Einzelnen von den zuständigen Behörden genehmigt worden ist, wird in der „Deutschen Bauzeitung“ vom 26. Juli durch Prof. J. Stübgen näher besprochen.

Nekrologie.

† **Giuseppe Bonzanigo.** In den Morgenstunden vom 25. Juli ist in Bellinzona, im hohen Alter von über 81 Jahren, Ingenieur Giuseppe Bonzanigo nach kurzer Krankheit verschieden.

Am 31. März 1838 in Bellinzona geboren, durchlief er die Primar- und Sekundarschule in Bellinzona, erlangte die Maturität in Lautrach (Bayern) und trat hierauf in die eben gegründete Eidgenössische Technische Hochschule ein, deren Bauingenieurabteilung er in den Jahren 1855 bis 1858 mit Eifer und Erfolg absolvierte. Zur weiteren Ausbildung besuchte er hierauf noch die „Accademia Albertina“ in Turin. Nach mehrfacher Tätigkeit in seinem Heimatkanton beteiligte sich Bonzanigo am Bau der Eisenbahnlinie Genua-Ventimiglia, auf der Strecke Porto Maurizio-Ventimiglia. Im Jahre 1865 nach Bellinzona zurückgekehrt, befasste er sich als Ingenieur der Gotthardbahngesellschaft mit dem Studium der Tessinerlinien und war dann beim Bau der Strecke Bellinzona-Locarno tätig. Nach Fertigstellung derselben amtierte er in Mendrisio als Betriebsingenieur der Linie Lugano-Chiasso.

Als dann die Ausführung der Bergstrecken der Gotthardlinie beschlossen wurde, trat er in die Unternehmungsfirma Marsaglia ein, die den Bau der Strecke Biasca-Airolo übernommen hatte. Nach Vollendung der Bauten und Durchführung der Liquidation blieb er einige Jahre in Bellinzona und nahm in dieser Zeit auch am öffentlichen Leben seiner Heimat lebhaften Anteil.

Im Jahre 1885 übersiedelte er, wieder im Dienste der Firma Marsaglia, nach Palermo, um an den Studien der Eisenbahn Messina-Patti-

Palermo, sowie der damals projektierten Circumetnea mitzuwirken. Seine Fachkenntnisse, seine hervorragende Charaktereigenschaften und seine unermüdliche Tätigkeit hatten inzwischen ihm das volle Zutrauen des Chefs der Unternehmung gewonnen, der den Verstorbenen im Jahre 1886 nach Cagliari als Direktor der Bauarbeiten der „Ferrovie Secondarie Sarde“ (ein Netz von rund 600 km Schmalspurbahn) sandte. Die Schwierigkeiten, die bei diesen Bauten zu überwinden waren, boten Bonzanigo Gelegenheit, seine hervorragenden technischen Kenntnisse und Erfahrungen voll zur Geltung zu bringen. Als im Jahre 1889 die gleiche Firma die Ausführung der Eisenbahnlinie Siracusa-Noto-Licata und Valsavoiacaltagirone (ein Netz von 250 km Normalspurbahn) übernahm, wurde die generelle Leitung dieser Arbeiten wieder dem Ingenieur Bonzanigo übertragen, sodass er von Cagliari nach Siracusa übersiedeln musste. Die Ausführung dieser Bahn mit ihren zahlreichen Kunstbauten war ein weiterer glänzender Beweis für die technische Leistungsfähigkeit im Eisenbahnbau unseres verstorbenen Kollegen. Während dieser Bauperiode hatte er die Befriedigung, seine zwei älteren Söhne, die im Jahre 1891 die Eidgen. Technische Hochschule absolviert hatten, unter seiner Leitung in das praktische Leben einzuführen. Mehr noch als die vielen offiziellen Anerkennungen seiner Verdienste hat ihn in seiner Bescheidenheit bei dieser Betätigung die innere Befriedigung an der geleisteten Arbeit beglückt.

Im Jahre 1898 kehrte Bonzanigo endgültig nach Bellinzona zurück, um nach erfolgreicher Tätigkeit im fremden Lande einen ruhigen Lebensabend im Schosse seiner Familie zu geniessen. Aber auch hier befasste er sich stetsfort mit technischen Studien und Expertisen und interessierte sich für alle die grossen schwebenden technischen Fragen seiner Heimat.

Mit Ing. Giuseppe Bonzanigo ist ein hochbegabter Techniker, ein edler Mann und ein offener treuer Freund dahingegangen.

Konkurrenzen.

Röttbrücke in Solothurn. In einem auf eingeladene Bewerber beschränkten Wettbewerb für eine Strassenbrücke über die Aare in Solothurn (zwischen Bahnhof Neu-Solothurn und östlicher Vorstadt) hat das Preisgericht, dem als Fachleute Ing. O. Bolliger in Luzern, Prof. A. Rohn, Ingenieur in Zürich, und Kantons-Ober-



Giuseppe Bonzanigo

Ingenieur

31. März 1838

25. Juli 1919

ingenieur F. Trechsel in Bern, sowie Architekt M. Daxelhofer in Bern angehörten, folgendes Urteil gefällt:

- I. Preis (3000 Fr.) Entwurf „Solodurum“. Verfasser Ing. *W. Luder* (Solothurn) und Arch. *K. Indermühle* (Bern).
- II. Preis (2400 Fr.) Entwurf „Weissenstein hell“. Verfasser Ing. *M. Schnyder* (Burgdorf), Arch. *O. Salvisberg* (Berlin) und Arch.-Bureau *Studer & Amstein* (Solothurn).
- III. Preis (2200 Fr.) Entwurf „Aare“. Verfasser Ing.-Bureau *H. und E. Salzmann* (Solothurn) und Arch.-Bureau *Probst und Schlatter* (Solothurn).
- IV. Preis (1400 Fr.) Entwurf „Neustadtbrücke“. Verfasser Ing. *E. Dietler* (Solothurn) und Arch. *Von Arx & Real* (Olten).

Die im Konzertsaal der Stadt Solothurn stattfindende zehntägige Ausstellung der Entwürfe hat am 25. August begonnen. Sie ist täglich von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends geöffnet.

Preis Ausschreiben zur Schaffung von Mittelstands-Heimen in Zürich (Band LXXIII, Seite 310; Band LXXIV, Seite 49 und 102). Das Preisgericht hat die folgenden Preise erteilt:

- I. Preis (2500 Fr.) dem Entwurf „Gartenhof“; Verfasser *Egander & Beck*, Architekten in Zürich.
- II. Preis (2000 Fr.) dem Entwurf „Kein Westwind“; Verfasser *Gebr. Messmer*, Architekten in Zürich.
- III. Preis (1900 Fr.) dem Entwurf „A“; Verfasser *Adolf Müller*, Architekt in Zürich.
- IV. Preis (1800 Fr.) dem Entwurf „Diogenes“; Verfasser *Knell & Hässig*, Architekten in Zürich.
- V. Preis (1800 Fr.) dem Entwurf „Schwert“; Verfasser *Hanauer & Witschi*, Architekten in Zürich.

Sämtliche Entwürfe sind in der nördlichen Turnhalle des Hirschengrabenschulhauses ausgestellt, wo sie an Werktagen vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 1 bis 5 Uhr, Sonntags von 10 bis 12 und 1 bis 5 Uhr besichtigt werden können, und zwar bis und mit Sonntag den 7. September.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch *Rascher & Cie.*, Rathausquai 20, Zürich.

Agrar- und Siedlungsprobleme von Gross-Winterthur. Von Dr. *Hans Bernhard*. Die Organisation des Siedlungswerkes. Von Dr. *Keller-Fluguenin*. Heft 4 der Schriften der „Schweizerischen Vereinigung für industrielle Landwirtschaft und Innenkolonisation“. Zürich 1919. Verlag von Rascher & Cie. Preis geh. Fr. 1,30.

Qualität und Zweckmässigkeit in der Waren- und Sachgüter-Erzeugung. Von C. F. *Roth-Seeferid*, Wirtschaftsanwalt. Richtlinien zur eigenen Begutachtung von entworfenen Erzeugnissen vor deren Massenherstellung (Warenprüfung). Berchtesgaden 1919. Verlag von C. F. Roth-Seeferid. Preis geh. M. 7,50.

Die Innenkolonisation der Schweiz. Von Dr. *Hans Bernhard*, Zürich. Heft 2 der Schriften der „Schweizerischen Vereinigung für industrielle Landwirtschaft und Innenkolonisation“. Zürich 1919. Verlag von Rascher & Cie. Preis geh. Fr. 1,30.

Die Ertragswirtschaft der schweizerischen Nebenbahnen. Von Dr.-Ing. *Hans Weber*. Mit einer Karte. Berlin 1919. Verlag von Julius Springer. Preis geh. M. 6,60.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

AENDERUNGEN

im Stand der Mitglieder im II. Quartal 1919.

1. Eintritte:

Sektion Basel: Ernst Mutschler, Architekt, Florastrasse 44, Basel. Walter Christen, Architekt, Sonnenweg 23, Basel. Hans Bucher, Ingenieur, Laupenring 135, Basel. O. F. Ebbell, Ingenieur, Oberwilerstr. 88, Basel. Hans Reiller, Ingenieur, Rüttimeyerstr. 1, Basel. Ernst A. Wildermuth, Ingenieur, Leonhardstr. 30, Basel.

Sektion Bern: Fritz Althaus, Architekt, Thunstr. 101a, Bern. Gerhard Dachselt, Architekt, Bühlstr. 19, Bern. L. M. Daxelhofer, Architekt, Sulgenauweg, Bern. Fritz Buchmüller, El.-Ing., Niesen-

weg 4, Bern. Dr. Karl Mutzner, Ingenieur, Jubiläumstr. 72, Bern. Robert Wälti, Masch.-Ing., Thunstr. 103, Bern.

Sektion Chaux-de-Fonds: Jean Günther, Ing., Rue de l'Hôtel de Ville 5, Le Locle.

Sektion Genf: Alfred Esselborn, ing. civ., 55 Rue de Montchoisy, Genève. Georges Mégroz, ing. civ., Grand-Lancy, Genève. *Sektion Graubünden:* Georg Willy, Maschinen-Fabrikant, Sand, Chur.

Sektion Neuenburg: Hans Fluck, ing. rural, Neuchâtel. *Sektion Schaffhausen:* Viktor Sauter, Obering., Hochstr. 97, Schaffhausen.

Sektion Solothurn: Paul Amstein, Architekt, Solothurn. Friedr. Dietler, Ingenieur, Solothurn.

Sektion St. Gallen: Werner Bärlocher, Ingenieur, Rosenbergr. 102, St. Gallen.

Sektion Waldstätte: Alfred Bringolf, jun., Architekt, Gärtnerstrasse 4, Luzern. F. A. von Moos, Ingenieur, Schlosstr. 18, Luzern. *Sektion Zürich:* M. Paur, Masch.-Ingenieur, Stadelhoferstr. 23, Zürich. Jak. Schnurrenberger, Ingenieur, Zehnderweg 10, Zürich.

Einzelmitglieder: W. E. Blöchliger, Architekt, Rapperswil. Erwin Stirnemann, Masch.-Ing., Niederuzwil. Walther Teufel, Ing., Vereinsstr. 4, Mülheim a. Ruhr.

2. Austritte:

Sektion Genf: Louis Viollier, architecte, Genève.

3. Gestorben:

Sektion Aargau: A. Zuber, Architekt, Aarau.

Sektion Basel: Heinrich Reese, Arch., a. Reg.-Rat, Basel. Alfred Romang, Architekt, Basel.

Sektion Bern: Fr. Bracher-Moser, Architekt, Bern. Alfred Hodler, Architekt, Bern. Gottl. Rieser, Architekt, Bern.

Sektion Graubünden: J. Gruber, Baumeister, Chur.

Sektion St. Gallen: Fr. Wachter, Architekt, St. Gallen.

Sektion Zürich: E. Fietz, Baumeister, Zürich. Dr. Albert Denzler, Ingenieur, Zürich. Georges Laquai, Ingenieur, Zürich.

4. Uebertritte:

Sektion Bern: Dr. Bruno Bauer, Masch.-Ing., Thunstr. 99, Bern (früher Sektion Zürich). Abel Jobin, El.-Ing., Mayweg 16 (früher Sektion Zürich).

Sektion Graubünden: Dr. A. Hardegger, Architekt, Disentis (früher Sektion St. Gallen).

Sektion Zürich: Louis Auf der Maur, Gemeindeing., Oerlikon (früher Sektion St. Gallen).

5. Adressänderungen:

Sektion Basel: Hans Bernoulli, Arch., Spalentorweg 23, Basel. Maurice Villars, p. a. Ed. Villars, Gümligen bei Bern.

Sektion Bern: S. Erismann, Ing., Plattenstrasse 37, Zürich. Alb. Schmid, Masch.-Ing., Schwarzthorstr. 11, Bern. Alb. Gagg, Bahning., Kreuzlingen. Louis A. R. von Stürler, Donnerbühlweg 9, Bern.

Sektion Genf: Charles Schüle, architecte, Rue du Sundgau 4, Mulhouse.

Sektion Waadt: Oreste Amiras, ing., Rue Belles Feuilles 5, Paris XVIe. Gabriel Junod, ing., Payerne. Rodolphe Pérusse, Ing., Rue de Bourg 5, Lausanne.

Sektion Zürich: H. Ziegler, Arch., Leonhards-Halde 11, Zürich. R. Zollinger, Arch., Mühlebachstr. 38, Zürich 8. Fritz Brenneisen, Ingenieur, Weesen. Charles Chopard, Ing., Thalacker 34, Zürich. Fritz Lichtenhahn, Bauing., Haldeliweg 35, Zürich 7. Fch. Lichtenhahn, Ing., Enzenbühlstr. 74, Zürich 8. Ernst Renner, Ing., Konkordiastr. 20, Zürich 7. Mirko Roš, Ing., Schlossbergweg, Baden. Erwin Schnitter, Ing., Florastr. 15, Basel. Walter Wachs, Ing., Seegartenstr. 8, Zürich 8.

Einzelmitglieder: Walter von Gunten, Arch., Pavillonweg 12, Bern. Joh. Hirsbrunner, Ing.-Top., Avenue Floréal, Lausanne.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche pour diriger la partie technique et commerciale d'une maison en France un ingénieur-mécanicien, spécialiste en installations de chauffage et plomberie sanitaire. (2185)

Auskunft erteilt kostenlos Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich.